

Bürgerspital Solothurn setzt auf Digitalisierung

Modernes Workflow-Management und Patienten-Leitsystem für zukunftsweisenden Neubau

Mannheim, 30.11.2020 Krankenhäuser und Kliniken profitieren von der Digitalisierung ihrer Abläufe mit einem Mehr an Effizienz und einem Zeitgewinn für ihr Personal. Das Bürgerspital Solothurn setzt auf die Potenziale digitaler Tools und stattete seinen modernen Neubau sowohl mit einem Workflow-Management-System als auch einem Aufruf- und Leitsystem für die Patienten aus. Diese werden über eine vollständig automatisierte Lösung individuell über alle sieben Stockwerke hinweg zur richtigen Abteilung geführt.

Das Bürgerspital im Schweizer Solothurn ist zuständig für die medizinische Versorgung von Stadt und Kanton Solothurn. Behandlungsschwerpunkte sind die Gastroenterologie, das Gefäßzentrum, die invasive Kardiologie, eine Stroke Unit, das Brustzentrum sowie das Zentrum für Onkologie und Hämatologie. Das Spital hat knapp 2.000 Mitarbeiter und bildet etwa 100 Assistenzärzte aus.

Ein umfassender Neubau mit sieben Stationen und 240 Betten soll das Spital für die Zukunft aufstellen. Alle administrativen und begleitenden Prozesse sind digital abgebildet: In Zusammenarbeit mit dem Unternehmen OPASCA GmbH aus Deutschland wurde der Neubau mit einem Workflow-Management-System und integriertem, automatisiertem Patientenleitsystem ausgestattet, welches die individuellen Abläufe des Spitals berücksichtigt. Das Bürgerspital Solothurn ist nach dem Konzept der Multi-Ambulanz aufgebaut, die die zentrale Anlaufstelle für Patienten verschiedener Fachabteilungen darstellt. Bereits beim Betreten des Spitals werden die Patienten über ein Welcome-Terminal in den digitalen Prozess aufgenommen und über Patientenaufnahmen, Anmeldung und Wartebereiche bis zu ihrem Terminziel in der Fachabteilung geleitet.

Patienten werden automatisch zum ihren Terminzielen geleitet

Jeder Patient erhält vorab ein sogenanntes Aufgebot, einen Brief mit den Informationen für den Besuch im Spital und einem QR-Code für die Anmeldung vor Ort. Mit diesem meldet sich der Patient in der Klinik an einem der Welcome-Terminals im Eingangsbereich oder in der Tiefgarage an. Dieses Self-Service-Terminal greift über eine standardisierte Schnittstelle auf das Krankenhausinformationssystem (KIS) zu, gleicht den QR-Code mit der Terminplanung ab und leitet jeden Patienten automatisch über Bildschirme zu seinem jeweiligen Terminziel weiter.

Ergänzend zu diesem äußeren Leiten vom Eingang bis zur Anmeldung in der Fachabteilung ist auch ein inneres Leitsystem eingerichtet, das die Patienten nach Ankunft in der Fachabteilung vom Wartebereich der jeweiligen Anmeldung ins Behandlungszimmer aufruft und leitet. Das automatisierte Leiten berücksichtigt dabei den kürzesten Weg innerhalb des Spitals zwischen aktuellem Patientenstandort und dem Ziel.

Das aufrufbasierte Leitsystem ist dynamisch eingerichtet, die Wegzeiten sind mit einer mittleren Laufgeschwindigkeit hinterlegt. Die Ärzte der Multi-Ambulanz rufen den nächsten Patienten über die webbasierte Bedienoberfläche auf. Im Wartebereich wird der Patient über die Monitore datenschutzkonform und barrierefrei über ein akustisches und optisches Signal informiert und über die Leitmonitore in den Gängen in das entsprechende Behandlungszimmer geleitet. Da die Leitpfeile auf allen Monitoren dynamisch angezeigt werden, kann ausgeschlossen werden, dass sich Patienten verlaufen. Nach der Behandlung meldet der Arzt den Patienten über die Bedienoberfläche ab und beendet den Workflow.

Digitaler Workflow spart Zeit und bringt Transparenz

Diese Lösung von OPASCA verbessert den klinikinternen Workflow und ermöglicht den Patienten eine intuitive, leicht verständliche Orientierung im gesamten Spital. Mitarbeiter erfahren die Mehrwerte als Entlastung und Zeitersparnis und können sich auf ihre Kerntätigkeiten sowie die Betreuung der Patienten konzentrieren. Die Patienten wiederum profitieren von der Transparenz und der automatisierten Informationsbereitstellung. Insgesamt wird die Qualität der individuellen Betreuung verbessert, die auch bei personellen Engpässen aufrecht erhalten werden kann.

Denn Verzögerungen im Klinikalltag, ob durch Personalausfall oder unvorhergesehene Ereignisse verursacht, lassen sich oft nicht vermeiden. Durch das Workflow-System und die Echtzeitinformationen über den Patientenstatus entsteht Transparenz für alle: Patienten werden schnell informiert und gewinnen an Autonomie und Selbstbestimmung. Das Fachpersonal sieht auf einen Blick, wo sich die Patienten im Prozess befinden und wie lange.

Das moderne System unterstützt zudem bei der positiven Außendarstellung als digitale, papierlose Klinik.

Kontakt über das SAP Public Service Forum

Der Kontakt zwischen OPASCA und dem für den Neubau des Bürgerspital Solothurn verantwortlichen Projektmanagement entstand 2019 beim SAP Public Service Forum in

Bern. SAP, Hersteller von Krankenhausinformationssystemen, hatte OPASCA als Lösungspartner eingeladen, der die digitale Schnittstelle zwischen Klinik und Patienten herstellt.

Die Planung des Solothurner Projekts startete im Januar 2020. Aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie und zusätzlicher baulicher Anpassungen wurde das Spital im November zunächst teileröffnet. Die ersten Abteilungen, darunter die Multiambulanz und die zentrale Patientenaufnahme, sind mit der Lösung in Betrieb gegangen. Der Vollbetrieb ist für Mai 2021 geplant.

Enge Zusammenarbeit mit Solothurner Projektmanagementteam

Dank des modularen Systemaufbaus der OPASCA-Lösungen konnten trotz der kurzen Zeitspanne einige Herausforderungen gelöst und den individuellen Anforderungen des Solothurner Workflows Rechnung getragen werden. Durch eine automatisierte Umleitung bei Kapazitätsengpässen von einem kleineren in einen größeren Wartebereich können auch große Patientenaufkommen gemanagt werden.

In enger Zusammenarbeit mit dem verantwortlichen Projektmanagementteam von der aibIT-GmbH während der Planung, Vorbereitung und auch noch über die Inbetriebnahme hinaus wurden alle Eventualitäten geprüft und die Systemkonfiguration entsprechend ausgerichtet. Durch agiles Projektmanagement konnten auch zuvor nicht geplante Szenarien gelöst werden.

Hohe Akzeptanz und Benutzerfreundlichkeit durch ganzheitlichen Lösungsansatz

Von zentraler Bedeutung ist eine hohe Benutzerfreundlichkeit, um sicherzustellen, dass die Lösung von Patienten und Personal gleichermaßen angenommen wird. Eine intuitive, leicht verständliche Bedienung und flache Hierarchien innerhalb des Systems gewährleisten, dass Menschen aller Altersgruppen angesprochen werden können. Dieser Anspruch wird auch in der Bedieninteraktion des Fachpersonals erfüllt. Für alle Beteiligten ist der gesamte Prozess und der jeweils aktuelle Status innerhalb des Prozesses zu jeder Zeit transparent verfügbar.

Diese grundlegende Eigenschaft jeder OPASCA-Lösung in Verbindung mit der umfangreichen Systeminteroperabilität zum KIS und einem agilen, iterativen Projektmanagement nach dem Prinzip "assess - advice - adopt - support - develop" führten zu einer ganzheitlichen, zukunftsfähigen digitalen Lösung für das Patientenmanagement des Bürgerspitals Solothurn.

Fazit

Mit der digitalen Workflow- und Patientenmanagement-Lösung von OPASCA erhöht das Bürgerspital Solothurn seinen digitalen Reifegrad und bietet Personal und Patienten gleichermaßen eine attraktive und moderne Umgebung mit vielen Mehrwerten.

Weitere Informationen: www.opasca.com

Pressekontakt: Nadja Müller
WORDFINDER LTD. & CO. KG
Lornsenstraße 128-130
22869 Schenefeld
Germany
Tel. +49 (0) 40 840 55 92-19_
www.wordfinderpr.com